Fetisch + Konsum (Stuttgart, Apr 08)

Catharina

Veranstaltungsreihe "Fetisch + Konsum"
Akademie Schloss Solitude, Stuttgart

18. April 2008, 20.00 Uhr
Vortrag von Wolfgang Ullrich
Jenseits des Fetischismus. Dingkultur im Konsumismus

Wer den Konsumismus als Fetischismus beschreibt, spricht einen doppelten Verdacht aus. So wird in ihm einerseits ein diffus-religiöses, vor jeder Aufklärung stehendes magisches Phänomen vermutet, andererseits aber bringt man den Konsumismus in Nähe zum Pathologischen: Ist er nicht eine Macht, die emotionale Abhängigkeiten und perverse Prioritätenverschiebungen erzeugt? In Vokabeln wie "Markenkult" und "Kaufrausch" artikuliert sich dieser doppelte Verdacht - der aber vielleicht auch nur ein Ressentiment ist. Auf jeden Fall - das ist der Ausgangspunkt des Vortrags - verlegt die Gleichung von "Ware" und "Fetisch" den Blick auf alternative Beschreibungen des Konsumismus. Warum etwa sollten dessen Produkte nicht als Zeugnisse einer Hochkultur gewürdigt werden? Und was passiert, wenn man Konsumgüter als Gipfelpunkte wissenschaftlicher Erkenntnis, als Instrumente der Selbstreflexion oder als real gewordene Wünsche erörtert?

Wolfgang Ullrich ist Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Weiterhin arbeitet er als freier Autor und Unternehmensberater im Bereich Marken-, Image- und Trendforschung. Zu seinen letzten Buchveröffentlichungen zählen Zu seinen letzten Buchveröffentlichungen zählen "Bilder auf Weltreise. Eine Globalisierungskritik" (Berlin 2006), "Habenwollen. Wie funktioniert die Konsumkultur?" (Frankfurt am Main 2006), "Gesucht: Kunst! Phantombild eines Jokers" (Berlin 2007).

25. April 2008, 20.00 Uhr
Vortrag von Catherine Perret
Fetischismus und Perversion

Ist der Fetischismus eine Perversion? Diese Frage durchzieht die Freud'schen Analysen und trennt sie in zwei Lager. Indem er die Frage

schließlich bejaht, begibt sich Freud ins Lager der Aufklärung. Er bekräftigt einmal mehr die traditionsgemäße Ausgrenzung des Fetisch, den er, wie seine Vorgänger, jenseits der zivilisierten Welt ansiedelt. Der Preis, in theoretischer wie in politischer Hinsicht, der für eine solche Verbannung gezahlt werden muss, ist jedoch immens. Er betrifft jenen Anteil, den wir im Zivilisationsprozess dem Gedächtnis zuteilen. Denn, so sagt Freud selbst: "Der Fetisch ist ein Denkmal."
Kann die Vernunft ohne Denkmäler auskommen? Diese Frage leitet unsere Überlegungen seit Freud und über ihn hinaus und führt uns zur Erforschung der Beziehung zwischen Fetisch und Erinnerung.

Vortrag in französischer Sprache mit deutscher Übersetzung.

Catherine Perret ist Professorin für Philosophie an der Universität Paris X - Nanterre und initiierte das Projekt "Fetisch und Konsum". Von 1995 bis 2001 war sie Programmleiterin des Collège international de philosophie. Catherine Perret schreibt regelmäßig Artikel über zeitgenössische Kunst für französische Zeitschriften und für Ausstellungskataloge. 2006 wurde ihr Buch "Walter Benjamin sans destin" neu aufgelegt. Im Rahmen des Austauschs mit dem Collège international de philosophie war sie 2005/2006 Gast der Akademie.

Eine Kooperation mit dem Collège international de philosophie in Paris im Rahmen der Veranstaltungsreihe "Fetisch + Konsum".

Das Programm art, science & business wird durch die finanzielle Unterstützung der Landesstiftung Baden-Württemberg, der Landeshauptstadt Stuttgart sowie der LBBW Stiftung für Kunst und Kultur ermöglicht.

Eintritt frei.

Ort:
Akademie Schloss Solitude / Guibalsaal
Solitude 3
70197 Stuttgart
mail@akademie-solitude.de

Mehr Informationen und weitere Veranstaltungen in der Reihe unter:
www.akademie-solitude.de

Quellennachweis:
ANN: Fetisch + Konsum (Stuttgart, Apr 08). In: ArtHist.net, 03.04.2008. Letzter Zugriff 01.09.2025. <https://arthist.net/archive/30332>.